Intelligenz: Blatt

ber

Churfürstlich-Sächsisch-Voigtländischen Kreiß – Stadt Plauen.

Dreizehnter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

No. 8. Freitags, den 20. Februar 1801.

Oln der Wirklichkeit des Friedens ist nun nicht mehr zu zweiseln. Dafür bürgen die glaubwürstigsten Nachrichten und mancherlei selbst zu Wien getroffene, dahin abzweckende Anstalzen. Unter den bewisligten Friedensbedingungen soll auch der Durchzug einer Franzos. Armee durch Desterreich und Ungarn gegen die Gränzen des Türkischen Reichs begriffen seyn. Hannover soll sur England so gut, als versoren seyn.

Italien.

General Murat ist nun in das Gebiet des Kirchenstaats eingerückt, theils um Ancona zu besethen, theils die Reapolitanischen Truppen vollends daraus zu vertreiben. Man glaubt indeß, daß diese sich freiwillig zurückzies ben werden, so wie nächstens ein Neapolitanischer Gesandter nach Paris gehen wird, um wegen eines Friedens zu unterhandeln.

England.

Die Regierung scheint doch endlich wegen ihrer Lage besorgt zu werden, und so eifrig und groß ihre Rustungen sind, einen vortheilhaften Frieden einem ungewissen Ariegsausgange vorzuziehen. Seit einiger Zeit sind mehrere Caretelschiffe nach Calais gegangen, welche die Unterhandlungen anknupfen sollen. Pitt und Grenville, sagt man, wurden aus dem Misnisterio heraustreten.

Danemark.

Das gute Verhältnißzwischen diesem Staate und Rußland ist nun völlig wieder hergestellt.

Einige Bemerkungen über die Vorzüge der Einimpfung vor der natürlichen Blatter- frankheit.

(Befcluß.)

Noch ein Grund, warum sich eingeimpste Blattern so vortheilhast vor den natürlichen unters